

*Volker Leppin: Die Reformation (Geschichte kompakt). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2013. ISBN 978-3-534-15122-6. VII+136 S. EUR 14,90 Euro.*

Es ist eine echte Kunst, das Zeitalter der Reformation von 1500 bis 1555 auf 125 S. darzustellen. Um es kurz zu sagen: Der Tübinger Kirchenhistoriker Volker Leppin versteht sich auf diese Kunst.

Hier eine kurze Skizze des Inhalts, durch die territorialhistorische Brille betrachtet.

Kapitel 1: „Die Transformation spätmittelalterlicher Frömmigkeit und Theologie“ – Nach einem kurzen, hilfreichen Überblick über die Ausgangssituation zu Beginn des Reformationsjahrhunderts geht es um die Aufbrüche in Wittenberg und Zürich um Luther und Zwingli, die Verbreitung der Reformation durch die zeitgenössischen Druckerzeugnisse sowie um den Prozess gegen Luther.

Kapitel 2: „Ausbreitung, ‚Wildwuchs‘ und Umgestaltung: städtische Reformation“ – Hier treten die reformatorischen Bewegungen in den Städten und von den Städten aus in den Blick; die Disputationen von Leipzig, Heidelberg werden in ihrer Wirkung skizziert.

Kapitel 3: „Reich und Reformation“ – In die Situation von Kaiser und Reich zeichnet Vf. den Wormser Reichstag ein sowie die Fürstenaufstände, Bauernkriege, die Speyrer Reichstage und die Verbreitung der Reformation in Hessen (66–69) und Sachsen. Das Ergebnis des Augsburger Reichstages 1530 war der Zerfall des Reiches. Unter der „zweiten Welle territorialer Reformationen“ ist auch Württemberg genannt, dessen Herzog bei Philipp von Hessen zeitweise Asyl gefunden hatte (75f).

Kapitel 4: „Europäische Ausdehnung der Reformation“ – Neben den unterschiedlichen europäischen Regionen geht es hier insbesondere auch um den Humanismus.

Kapitel 5: „Päpste und Reformation“ – Die Frage nach der katholischen Reaktion auf die neuen Herausforderungen ist nicht nur

auf die Päpste und das Tridentinum fokussiert, sondern nimmt auch die neuen Orden – nicht nur die Jesuiten – in den Blick.

Kapitel 6: „Gefährdung und Bewahrung der Reformation im Reich“ – Die Religionsgespräche, den Schmalkaldischen Krieg, das Interim und den Augsburger Religionsfrieden von 1555 hat Vf. unter dieser Überschrift treffend subsummiert und dargestellt. Im Blick auf die Bigamie des hessischen Landgrafen (110f) bemüht er sich um eine objektive Bewertung: Zu den Erfolgen des Kaisers und zur Niederlage des Schmalkaldischen Bundes bemerkt er: „Dies alles der Bigamieaffäre Philipps anzulasten, hieße aber, deren Bedeutung erheblich zu überziehen. Hiergegen sprechen nicht nur die bekannten länger anhaltenden Spannungen innerhalb des Schmalkaldischen Bundes, sondern auch dessen weiter gehende Aktivitäten ...“ (113).

Ein kommentiertes Verzeichnis der relevanten Literatur im Anhang entlastet die Darstellung, bereichert aber das Gesamtwerk. Personen- und Ortsregister machen es als Nachschlagewerk leicht zugänglich; allerdings beschränkt sich letzteres auf die Orte und führt Gebiete leider nicht auf. Mit Q sind exemplarische, kurze oder gekürzte Quellentexte markiert. Mit E – eine Auflösung des Sigels habe ich nicht gefunden, steht aber wohl für „Erklärung“ – sind kurze, lexikonartige Erläuterungen (z. B. Marburger Religionsgespräch, 70) hervorgehoben; vielleicht wäre ein Sachregister für diese Erläuterungen noch hilfreich gewesen.

Ohne Kartenmaterial oder Abbildungen, aber mit hilfreichen Zeittafeln, vor allem aber mit griffigen Formulierungen ist Vf. eine ausgezeichnete Kurzdarstellung der Reformationsgeschichte gelungen. Ohne Vorkenntnisse wird es sich schwer erschließen, als Begleiter zu einer Vorlesung oder als Repetitorium scheint es hingegen vortrefflich geeignet zu sein – nicht nur in der Vorbereitung auf das Examen, sondern auch als Wiederholung für „alte Hasen“, die neben der Wiederholung (einstmals) bekannten

Stoffes für die forschungsgeschichtlichen Hinweise besonders dankbar sein werden.

*Reiner Braun*